

LEIDER IST DIE FOTOKAMERA AUSGEFALLEN; DESHALB WENIGE FOTOS!



Am 18. 03. fuhren Jana und ich wieder für 2 Nächte nach Szentes in die Haselnuss. Auf dem Weg stoppten wir noch in aller Herrgottsfrüh bei Marianne, um Sach- und Futterspenden einzuladen. Es kam so viel zusammen – Verbände, Trinknäpfe, Decken, Futter – dass wir das ganze Auto erst ent- und dann wieder neu beladen mussten. Später im Tierheim erzählte mir Jana, dass an einem Tag ca. 80 kg Futter verbraucht werden.

Wir kamen mittags an, wurden von vielen HelferInnen, die schon den ganzen Tag werkten, begrüßt und entluden mit vereinten Kräften geschwind das Auto. Die Hunde waren schon gefüttert, und während die anderen die Gehege reinigten, erledigten wir einige Aufträge. Es waren Anfragen für zwei Hunde gekommen, die die Chance auf einen Pflege-/Endplatz bekommen könnten.

Erst stellten wir dem seit Jahren im Tierheim seienden Puli Rüden Bator die Tierheim-Katze vor - Bator war unheimlich aufgeregt, sodass wohl ein Platz mit Katzen weniger in Frage kommt vom ersten Eindruck her. Einen Tag zuvor wurde jedoch der Shih Tzu – Mix Bojszi im Tierheim abgegeben, der nicht nur

Katzen gewohnt war, sondern auch noch freundlich und bereits stubenrein war. Er wurde sofort mitgenommen und wartet jetzt bei einer lieben Pflegestelle in Wien auf seine Für-Immer-Familie.

Wir luden auch 20 Eimer aus, die aus der Schweiz kamen. Diese Wasserbehälter sind ganz toll für die Hunde, stabil und einhängbar.

Als nächstes machten wir einen kleinen Film von der wunderschönen Chiara. Sie war wohl das erste Mal an der Leine, sie mochte sich kaum bewegen und machte nur sehr vorsichtige Schritte vorwärts. Mittlerweile ist auch dieses sanfte und liebe Wesen auf einer tollen Pflegestelle bei Wien, wo sie sich erst mal vom stressigen Tierheim-



Alltag erholen kann bis sie zu ihrer Familie zieht.



Danach filmten wir so viele Hunde wie möglich, um ihre Chancen auf Vermittlung zu vergrößern. Wir beschäftigten uns den ganzen Nachmittag mit nur einem Gehege. Wir schmusteten mit Carlos, der die Nähe zum Menschen liebt und genießt. Uns war unheimlich kalt, nur wir jedoch konnten am Abend eine heiße Dusche genießen und uns in ein warmes Bett kuscheln.



Tierheimeinsatz vom Bericht Helferin Katharina 18. – 20.3.2018

Am späten Nachmittag durfte ich Gabor, den deutsch- und ungarisch sprechenden Berater für das Tierheim kennenlernen, der mir Einblick in sein großes kynologisches Wissen gab. Er nahm zwei Hunde zur medizinischen Versorgung mit nach Budapest, darunter Arpád mit seiner Ohrenverletzung.

Der Tag im Tierheim verging wie immer viel zu schnell – vor allem, da es schon früh dunkel wurde, was die Hunde unruhig machte.

Am nächsten Morgen waren wir wieder etwas aufgewärmt und voller Energie. Da ungarische Tierheim-HelferInnen vor Ort waren, konnten wir uns wieder auf das Filmen von Hunden konzentrieren. Wir spazierten eine längere Runde mit einem von Janas Lieblingen, Zalan. Die Ruhe tat ihm sichtlich gut und wir aufgrund seiner ruhigen und aufmerksamen Ausstrahlung hätten wir ihn beide am liebsten mit nach Hause genommen. Er ist auch mittlerweile auf einer Pflegestelle angekommen, wo er die Ruhe genießen und sich erstmal erholen kann.

Im Gehege von Jacke und Anika machten wir ein Leinentraining – wir legten beiden in Ruhe eine Leine an und wieder ab, gingen ein paar Schritte und belohnten 😊 Beide waren sehr kooperativ!

Mit Eric, dessen kleiner Dackel-Freund Emil schon in seinem eigenem warmen Körbchen sitzt, war es anfangs etwas schwieriger, da er meine Superleckerli erst nicht so spannend fand und sich viel mehr für Janas Kamera interessierte. Zudem kam, dass aufgrund der riesigen Pfützen Paletten am Boden verteilt worden waren, die eine freie und ungehinderte Fortbewegung im Gehege erschwerte.

Das nächste Leinentraining machten wir mit den Mischlingen Bruno und Bocika, zwei freundlichen Gesellen, die nicht genug davon zu bekommen schienen. Sie warfen sich förmlich an uns, um an Streicheleinheiten und Leckerli zu kommen. Im selben Gehege sind Miri und Mira zuhause, die wir auch gerne zumindest fotografiert hätten, die sich aber während unseres gesamten Aufenthalts im Gehege in ihren Hütten versteckten.

Viel zu schnell verflog die Zeit. Trotz der eisigen Kälte wären wir gerne länger geblieben. So verbrachten wir unsere restliche Zeit in einem Gehege, das von mehreren kleinen Hunden bewohnt war. Wir filmten ihr Verhalten untereinander, wie sie auf Hochheben reagierten und wie sie uns gegenüber begegneten.

Zwischendurch kam die Tierärztin in die Haselnuss und untersuchte und impfte die kleinen, neugierig herumtapsenden Welpen und machte Bojszi und Endy reisefertig, damit sie am nächsten Tag in ihre Pflegestellen bei/in Wien übersiedeln konnten. Bevor wir uns wieder verabschieden mussten, teilten wir noch einige Leckerbissen an die Hunde aus und filmten den freudigen Empfang der Knochen für die SpenderInnen.

Am Dienstag mussten wir uns schon zeitig wieder auf den Heimweg machen und machten uns nach einer kurzen Übergabe von kleinen Ostergeschenken für Ildiko und ihre Mitarbeiterinnen auf den Weg.

Vielen Dank, liebe Jana, dass ich dich wieder begleiten durfte!

Frohe Ostern an alle, Katharina